

Verein ehemaliger Bezirksschüler
und Bezirksschülerinnen, Zofingen

Protokoll
der Generalversammlung
vom 9. November 1997
im Stadtsaal Zofingen

Verfasst vom Aktuar

Beat Lehmann, Suhr

1. Eröffnung

Zur Eröffnung der heutigen Generalversammlung erfreut der Schülerchor der Bezirksschule unter der Leitung von Herrn **Heinz Bryner** die Versammlung mit zwei Liedern und zwei Kanons mit Klavierbegleitung. Die Darbietung wird mit herzlichem Applaus verdankt. Der Präsident Jules Fischer stellt den Künstlerinnen und Künstlern ein kleines "Zvieri" im Untergeschoss des Stadtsaals in Aussicht.

Der Präsident erinnert anschliessend daran, dass der "**Argovia-Kanon**" aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Gründung des Kantons Aargau entstanden ist. Es scheint ihm manchmal, dass sich heute bei vielen unter uns ein Gefühl von Resignation, Verunsicherung, Zukunftsangst, Widerstand gegen Veränderungen breit macht, was gerade in der Geschichte unseres Kantons keine Rechtfertigung findet. Es gilt doch für jeden einzelnen von uns, wie auch für die Verantwortlichen in Staat und Wirtschaft jeden Tag mit einer positiven Sicht auf die Zukunft zu beginnen. Und mit einer solchen Einstellung möchten wir zu den Geschäften unserer heutigen Generalversammlung überleiten.

2. Begrüssung

Es freut den Präsidenten, **Jules Fischer**, am heutigen Tag wieder eine ganze Reihe von geschätzten **Gästen** begrüssen zu dürfen: Vorab den Ehrenpräsidenten unserer Vereinigung, Herrn **Pfr. Rudolf Weber** mit Gemahlin.

Von den **Behörden** ist heute als Mitglied des **Stadtrates Zofingen** Herr Walter Frösch anwesend. Die **Schulpflege** ist durch die beiden Damen Frau Ellen Blatter und Frau Meier und die Bezirksschule durch ihren **Rektor** Herrn Paul Zimmerlin vertreten.

Über unsere Versammlung wird in den **Presse** berichtet werden durch Herrn Kurt Blum im "Zofinger Tagblatt" und Frau Hanni Rüetschi in der Aargauer Zeitung; wir möchten uns für das Interesse der Medien an unserer Vereinigung und deren Zielen bedanken.

Es freut uns auch immer besonders, dass ganze Reihe unserer aktiven und ehemaligen **Lehrerinnen und Lehrer** an der heutigen Generalversammlung unter uns weilen: Es sind dies die Damen Gertrud Mauch, Hanna Ott, und Rosa Stadelmann; und von den ehemaligen Lehrern die Herren Hans Bühlmann, Hans Frei, Rudolf Hool, Jakob Kasper, Jakob ("Jack") Schaffner und Werner Schär.

Entschuldigen liessen sich Herr Werner Zimmerli und das Gründungsmitglied unseres Vereins, Frau Gertrud Gysi, die bisher noch bei keiner Generalversammlung gefehlt hat, diesmal jedoch aus gesundheitlichen Gründen aussetzen muss.

Ein en besonderen Dank und Gruss entbietet der Präsident jenen **Mitgliedern des Vereins**, die heute einen **besonders weiten und langen Weg** auf sich genommen haben, so Herr Ernst Tanner (Jahrgang 1918) aus Freiburg i.Br., Herr Christian Fretz aus Montreux, Frau Wacker (Jg. 1921) aus Blonay, Frau Hodel-Blum (Jg. 1925) aus Renan; Ruth Hiltbrunner aus Vigis. Entschuldigt hat sich Herr Max Plüss (Jg. 1906) aus Pully, Frau Ruth Hafner (Jg. 1928) aus Arosa, Herr Schneider (Jg. 1936) aus Domat/Ems.

Eine kleine "**Sonder-Ehrung**" wird traditionellerweise *jenen Jahrgängen* entboten, die meist in der Verbindung mit einer "runden Jahrgangszahl" *besonders zahlreich* nach Zofingen gekommen sind. Diesmal sind es die Jahrgänge 1918 mit 18 Teilnehmern, 1924 mit 15, 1928 mit ebenfalls 15 Teilnehmern. Wir danken den jeweiligen Organisatoren, die im Hintergrund für das Zustandekommen solcher Zusammenkünfte wirken. Wie Sie wissen, steht Ihnen der Verein mit Auskünfte aus seiner Adressliste bei der Beschaffung von Adressen über ehemalige Klassenkameradinnen und -kameraden gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns aber auch immer wieder besonderes darüber, wenn auch *unsere jungen und jüngsten Mitglieder* den Weg in den Stadtsaal finden: Diesmal haben wir 4 Mitglieder aus dem Jahrgang 1981 unter uns, welche mit Applaus begrüsst werden.

Unter den *ältesten Teilnehmern* haben wir eine Gruppe des Jahrganges 1907, die dieses Jahr einen hohen runden Geburtstag feiern. Herr Willy Zinniker hat die Organisation der Zusammenkunft organisiert, und von 15 Kameradinnen und Kameraden haben sich 6 Angehörige dieses Jahrganges hier eingefunden. Herr Zinniker hat alle persönlich angeschrieben, in seiner schönen und klaren Handschrift - auch ein Ausdruck einer vergangenen Zeit, wo die Schön- und Rechtschreibung noch etwas zählte!

Aus dem *Jahrgang 1905* ist mit Herrn Hans Zimmerlin der Vater des heutigen Rektors der Bezirksschule vertreten. Und als ältester Teilnehmer weil Herr **Hans Roth-Müller**, Zofingen, begleitet von seiner Gattin unter uns. Präsident, Vorstand und Versammlung verdanken diesen Mitgliedern ihre Treue zu unseem Ehemaligenverein mit Applaus und einem Blumengebinde.

Das zur Zeit *allerälteste Mitglied unseres Vereins* liess sich entschuldigen. Es ist dies *Frau Hanna Schiess-Kaspar* aus Lausanne, der am 4.11.1997 seinen **108. Geburtstag** feiern konnte! Sie ist immer noch mit dem Verein verbunden und hat mit uns über Herrn und Frau. Dr. Meienberg Kontakt. Frau Schiess ist geistig noch immer ganz präsent und ist voller Erinnerungen an ihre Jugend- und Schulzeit in Zofingen. Nur das Gehör und die Augen wollen nicht mehr so recht mittun. Sie steht aber jeden Tag auf und widmet sich ihren Geschäften. Sie erst vor kurzer Zeit auf Anraten des Arztes in ein Pflegeheim in Lausanne eingetreten. Sohn und drei Töchter, zwischen 79 und 82 Jahren, bilden ihre Familie. Namens des ganzen Vereins entbietet der Präsident Jules Fischer Frau Schiess aus ihrer Heimatstadt die besten Grüsse und Wünsche zum hohen Geburtstag.

An der heutigen Versammlung nehmen rund 230 Mitglieder unseres Vereins teil. Die Einladung ist Ihnen diesmal durch Anzeige im neu geschaffenen *Mitteilungsblatt* zugegangen.

Zum Abschluss der Grussadresse möchten wir ganz besonders herzlich **Herrn Hans-Ulrich Schroeder**, als Mitglied unseres Vereins, vor allem aber in seiner Eigenschaft als Präsident des Verwaltungsrates der Ascom Holding AG, einem der führenden und technologisch fortgeschrittensten Unternehmen unseres Landes willkommen heissen. Er

wird sich im Rahmen unserer Versammlung mit den Zukunftsperspektiven unseres Landes, seiner Wirtschaft und seiner Gesellschaft, auseinandersetzen. Wir sind Herrn H.U. Schroeder zu besonderem Dank verpflichtet, dass er unserem Verein in seiner Agenda die Zeit zu einem solchen Referat eingeräumt hat.

3. Totenehrung

Es ist Bestandteil des Existenz unserer Vereinigung, welche für ihre Mitglieder während ihres ganzen Lebens ein verbindendes Band der Erinnerung an die gemeinsame Jugend- und Schulzeit bilden will, dass wir an unseren Versammlungen alle zwei Jahre von jenen unserer Mitglieder Abschied nehmen müssen, die in der Zwischenzeit von uns gegangen sind. Der Präsident verliest die alphabetische Liste der Dahingegangenen, die wie er erwähnt nie ganz vollständig sein kann, und bittet die Anwesenden, sich im stillen Gedenken an liebe Kameradinnen und Kameraden von den Sitzen zu erheben.

4. Protokoll

In Erfüllung seiner statutarischen Aufgabe hat der Aktuar das Protokoll über die letzte Generalversammlung des Vereins vom 12. November 1995 erstellt. Das Protokoll liegt auf dem Vorstandstisch zur Einsicht auf. Sein Inhalt geht über die blosser Verurkundung der Traktanden weit hinaus und bietet einen illustrativen Überblick über den Gang unserer Versammlungen und damit einen Beitrag zur Geschichtsschreibung des Vereins ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler während der letzten zwei Jahre. Der Präsident dankt dem Aktuar für die Erstellung des Protokolls und dieses wird von der Versammlung mit Applaus genehmigt.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehemalige, liebe Gäste

Wie es die Statuten jedes Vereines vorgeben, gehört es zu den Aufgaben des Präsidenten, an der Generalversammlung einen Jahresbericht vorzulegen. Ich komme dieser Aufgabe gerne nach und gliedere meinen Bericht in folgende Teile:

1. Vorstandstätigkeit
2. Vergabungen
3. Erfüllung der Zweckbestimmung gemäss § 1 der Statuten
4. Ausblick und Dank

1. Vorstandstätigkeit

Seit der letzten Generalversammlung traf sich der Vorstand zu insgesamt 5 Sitzungen. Schwerpunktsthemen waren jeweils:

Vorbereitung und Gestaltung der Beiträge für unser Vereinsblättli. Wie ich und meine Vorstandskolleginnen und -kollegen aus Ihren Reaktionen entnehmen konnten, stösst das 'Blättli' bei unseren Mitgliedern auf grosses Interesse und wird sehr geschätzt. Das

freut uns und spornt an, es noch besser zu gestalten. Ideen dazu sind vorhanden. Für Anstösse, Kritik oder Beiträge aus Ihren Reihen sind wir jedoch jederzeit offen.

Ein weiterer Schwerpunkt war und ist immer noch, die bessere Erfassung der *Namens- und Jahrgangsdaten unserer Mitglieder*. Warum das? werden Sie sich fragen. Es ist sicher nicht die Absicht des Vorstandes, ein weiteres "Fichen-Archiv" anzulegen. Nein, wir möchten ganz einfach unseren Mitgliedern eine Dienstleistungen im Adressenbereich anbieten können. Unser Verein, der 1935 gegründet wurde, zählt heute ca. 3'100 Mitglieder. Es gibt immer wieder Jahrgänge, die z.B. zum ersten Mal eine Klassensammenkunft organisieren möchten und über sehr wenige Adressen ihrer ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschüler verfügen. Hier möchten wir Ihnen eine Hilfestellung anbieten können, indem wir in der Lage sind, solchen Interessenten die Adressen der bei uns als Mitglieder registrierten Damen und Herren des betreffenden Jahrganges liefern zu können. Darum haben wir Sie, und werden es hartnäckig weiter tun, bei jeder Gelegenheit gebeten, Ihre Adressen, den Jahrgang und insbesondere bei den Damen den Mädchennamen anzugeben. Den Erfolg an Rücklauf von Informationen dürfen wir als sehr gut bezeichnen, und ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit an dieser Stelle bestens.

Einen erheblichen Zeitaufwand für den Vorstand bedingt auch immer die *Vorbereitung der GV*. Diese Aussage ist keinesfalls als Vorwurf zu verstehen, denn selbstverständlich machen wir diese Arbeit für Sie gerne. Einerseits entschädigt uns dafür Ihre Teilnahme und das damit verbundene Interesse, und andererseits bietet sich die Gelegenheit, sich mit Ihnen zu treffen und Anregungen für die weitere Vorstandsarbeit zu erhalten.

2. Vergabungen

Dank Ihrer Grosszügigkeit an der letzten Generalversammlung konnten wir der Schule wiederum Beiträge im Umfange von stolzen Fr. 19'000,- zugunsten der Schulreisen, Skilagern, des Mittagstisches, der Kadettenmusik und des Schülerchors überweisen.

Im Vorstand haben wir auch schon Diskussionen geführt, ob die Zuwendungen überhaupt noch zeitgemäss seien. Von Seiten der Schule durften wir jedoch erfahren, dass diese finanzielle Unterstützung nach wie vor - und heute wieder vermehrt - sehr willkommen ist. Auch die Schule spürt den rauhen Wind der Finanzknappheit beim Staat und in der Gemeinde. Somit erhalten unsere Beiträge plötzlich wieder eine erhebliche Bedeutung, die über viele Jahre nicht mehr so zwingend war und den Stellenwert eines Ehemaligenvereins in nachdrückliche, dankbare Erinnerung ruft.

Anlässlich eines Besuches einer Vorstandsdelegation in der Schule konnten wir uns überzeugen, dass der von Ihnen gesprochene Kredit von Fr. 10'000,- für eine *neue Druckmaschine* eine sinnvolle Investition war und tagtäglich von der Schule für den Unterricht im Einsatz steht.

Somit kann gesagt werden, dass die für die Jahre 96 und 97 gesprochenen Gelder im Gesamtbetrag von Fr. 39'000,- statutengemäss zum Wohle der Schule verwendet wurden. Diese grosszügigen Zuwendungen sind jedoch nur dank Ihnen, meine sehr verehr-

ten Damen und Herren möglich, einerseits durch die pünktliche Bezahlung des Jahresbeitrages und andererseits durch die oft grosszügigen Aufrundung desselben durch viele Mitglieder. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Vorstandes, der Schule sowie persönlich ganz herzlich.

3. Erfüllung der Zweckbestimmung

Im § 1 unserer Statuten ist die Zweckbestimmung des Vereins festgelegt. Eine der Zweckvorgaben ist die finanzielle und moralische Unterstützung der Schule.

Um beide Ziele längerfristig sichern zu können, brauchen wir *neue Mitglieder*. Ich habe es in meinem letzten Jahresbericht schon erwähnt, dass die magere Eintrittsquote bei den Schulabgängern dem Vorstand grosse Sorge bereitet und deshalb Handlungsbedarf angesagt sei.

Der Vorstand war in dieser Angelegenheit nicht untätig und hat anfangs dieses Jahres die Lehrerschaft der Schule zu einem Treffen eingeladen und die Problematik eingehend miteinander besprochen. Dem Vorstand war es ein Anliegen, den Lehrerinnen und Lehrern aufzuzeigen, dass vor allem *sie* die Schüler motivieren können und müssen, unserem Verein beizutreten. Sie, die Lehrerschaft, weiss vor allem um die Möglichkeiten und die Bereitschaft unserer Vereinigung, die Schule materielle und ideell zu unterstützen. Aufgrund der Anzahl Anmeldungen von Schulabgängern in diesem Jahr darf ich sagen, es ist uns gelungen, zusammen mit der Lehrerschaft die Botschaft weiterzugeben. Der Jahresbeitrag sollte diesbezüglich kein Hinderungsgrund sein (bis zum 20. Altersjahr erheben wir für die Neu Eintretenden keinen Jahresbeitrag). Ebenfalls möchten wir die Eltern, vor allem wenn sie "Ehemalige" sind, aufrufen, ihre Kinder für einen Beitritt zu motivieren. Ich bin überzeugt, dass es im Interesse der Schule, der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Stadt Zofingen liegt, einen starken Ehemaligenverein im Rücken zu wissen.

Vor allem bin ich darum überzeugt, weil es absehbar ist, dass durch Budgetkürzungen auf jeder Stufe der öffentlichen Hand, Hilfe durch Selbsthilfe, insbesondere durch Solidarität immer wichtiger wird. Dafür braucht es Geld. Zu Geldmitteln kommen wir aber nur, wenn wir über genügend Mitglieder verfügen. Also gilt die Aussage im Titel des Liedes "Allons-y, Argovie", das uns der Schülerchor zu Beginn so schön vorgetragen hat, nicht nur für den Kanton Aargau, sondern soll auch im Sinne "Vorwärts Verein ehemaliger Bezirksschüler Zofingen" für uns ein Leitbild sein. Der Vorstand ist bereit, sich dieser Aufgabe zu stellen, und ich bin überzeugt, dass Sie uns in diesen Bemühungen unterstützen werden.

Es muss unser Interesse und Ziel sein, unserer Jugend auch in Zukunft eine gute, umfassende Ausbildung sicherzustellen. Für Ihre Mithilfe und Unterstützung danke ich Ihnen zum voraus ganz herzlich und ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, durch gezielte Zuwendungen, vielleicht wieder vermehrt im Ausbildungsbereich, die Ausbildungsmöglichkeiten an der Bezirksschule Zofingen auf einem hohen Niveau halten zu können.

4. Ausblick und Dank

Mit Interesse wird der Vorstand, zusammen mit der Schule, die Umsetzung des "*Leitbildes Schule Aargau*" auf Stufe Bezirksschule mitverfolgen. Eine erste Stellungnahme dazu konnten wir dem Beitrag im diesjährigen Vereinsblättli, verfasst von unserem Rektor, Herrn Paul Zimmerlin, entnehmen. Der berechtigte, sachliche und kritische Beitrag fand auch entsprechende Beachtung in unserer Tagespresse.

Das neue "Leitbild Schule Aargau" wurde vom grossen Rat mit dem klaren Auftrag an das zuständige Department verabschiedet, es mit der *Verwirklichung einer humanitären Leistungsschule* in unserem Kanton umzusetzen. Erste Entwicklungen und Entschiede der Verwaltung gehen jedoch in die entgegengesetzte Richtung. Kontrolle ist angesagt und wenn nötig eine Zusammenarbeit innerhalb des Dachverbandes der Ehemaligenverein der Bezirksschulen anzustreben.

Vor allem wenn es darum geht, die Abstimmungsvorlage für eine notwendige Schulgesetzrevision zu beurteilen und Parole auszugeben. Dannzumal könnte es sein, dass auch unser Verein, im Interesse für die Stufe Bezirksschule, politisch aktiv werden muss. Es wird in diesem Zusammenhang auch interessant sein, die Meinung unseres Referenten, Herrn Hans-Ulrich Schroeder, zur zukünftigen Ausrichtung der Schulen im Aargau zu vernehmen.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die schöne und vorbildliche Zusammenarbeit herzlich zu danken. Jedermann und Jedefrau erfüllt die ihm oder ihr zugewiesenen Aufgaben selbständig und in gewissenhafter Arbeit. Darf ich Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, an dieser Stelle um einen Applaus als Dank Ihrerseits an meine Vorstandsmitglieder bitten.

Herzlichen Dank!

Danken möchte ich Ihnen aber auch, dass Sie mit der Teilnahme an der heutigen Generalversammlung Ihre Verbundenheit mit unserem Verein bezeugen. Ich hoffe, Sie fühlen sich wohl bei uns, treffen viele alte Bekannte und erleben ein paar unbeschwerte Stunden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen weiterhin schönen und geselligen Tag.

Die Versammlung verdankt den Jahresbericht des Präsidenten mit grossem, lang anhaltenden Applaus.

6. Jahresrechnung 1993/1995

6.1 Bericht des Kassiers

Der Kassier, Herr *Theo Zaugg*, präsentiert die Rechnung für die Periode vom 16. Oktober 1993 bis 15. Oktober 1995 wie folgt:

Auf der Einnahmenseite haben sich in der Rechnungsperioden 1996/97, vor allem durch grosszügige Aufrundung des Jahresbeitrages durch unsere Mitglieder, die *Mitgliederbeiträge* um rund Fr. 7'000.- von Fr. 41'102.45 auf Fr. 48'446.25 erhöht. Dazu

kommen die Erträge aus Wertschriften und Zinsen in der Höhe von Fr. 3'457.50 so dass das **Total der Einnahmen** am Ende der Berichtsperiode den Betrag von **Fr. 51'903.75** erreichte.

Auf der Ausgabenseite stehen natürlich gemäss dem statutarischen Vereinszweck die **Zuwendungen** an die Schule und die Schüler an erster Stelle: Es wurden die im Jahre 1995 beschlossenen ordentlichen Zuwendungen von Fr. 19'000,- sowie ein einmaliger Beitrag für die Anschaffung einer Kleinoffset-Druckmaschine geleistet, was insgesamt **Fr. 32'898.25** an Vergabungen ergab. Dazu kommen die Druckkosten von Fr. 5'453.80 für unsere Mitglieder-Orientierung, die Porti, die Beiträge an die Durchführung der Generalversammlung und *'last' but not least* die vom Verein, trotz seiner überwiegend ideellen Zielsetzung, zu erfüllende Steuerpflicht.

Dank der gestiegenen Mitgliederbeiträge ist es dennoch gelungen, in der Berichtsperiode einen kleinen **Überschuss** in der Höhe von **Fr. 1'267,-** zu erwirtschaften. Damit hat der Bestand des Vermögens unseres Vereins, angelegt auf dem Postcheck, auf einem Sparkonto des SBV und einem Sparheft der AKB, bei Abschluss der Berichtsperiode den Betrag von **Fr. 85'928.55** erreicht.

Die Einzelheiten der Rechnung für die Berichtsperiode 1995/97 liegen auf dem Tisch des Vorstandes zur Einsicht auf. Das Wort zur Jahresrechnung wird nicht ergriffen. Der Präsident dankt dem Kassier, Herrn Theo Zaugg, für die sorgfältige und genaue Führung der Bücher und der Rechnung des Vereins, so dass wir die Finanzen jederzeit im Griff haben; er erteilt hierauf das Wort den beiden Rechnungsrevisoren.

6.2 **Bericht der Rechnungsrevisoren**

Der schriftliche Bericht der beiden Rechnungsrevisoren Herr **H.R. Aeschlimann** und Herr **H. Gloor**, wird verlesen. Die Revisoren stellen fest, dass die Rechnung exakt und sauber geführt ist und dass und die getroffenen Buchungen mit den vorliegenden Belegen übereinstimmen. Die Rechnungsrevisoren beantragen daher der Generalversammlung, die Rechnung für die Berichtsperiode 1995/1997 zu genehmigen und den verantwortlichen Organe die Entlastung zu erteilen.

Über die Genehmigung der Rechnung und die Entlastung der Vereinsorgane wird mit offenem Handmehr abgestimmt; die Rechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt, und ebenfalls wird den verantwortlichen Organen von der Versammlung ohne Gegenstimme Entlastung erteilt. Der Präsident ersucht den Kassier Theo Zaugg, den Dank der Versammlung für die geleisteten Dienste an die beiden Rechnungsrevisoren weiterzuleiten.

7. **Jahresbeitrag**

Im November 1995 hat die Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes beschlossen, 36 Jahre lang unverändert gebliebenen Jahresbeitrag von Fr. 2.00 auf Fr. 5.00 heraufzusetzen. Das vorliegende Rechnungsergebnis der Periode 1995/97 bestätigt, dass dieser Beschluss richtig war, und dass uns die Mitglieder auch angesichts des etwas

herausgesetzten, immer als Minimalbeitrag verstandenen, Jahresbeitrages, ihre Treue bewahrt haben. Ein Anlass zu einer Änderung des Jahresbeitrages besteht nicht und die Versammlung folgt einstimmig dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für die Periode 1997/99 auf dem Betrag von Fr. 5.00 zu belassen.

8. Vergabungen

Wie üblich schlägt Ihnen der Vorstand vor, der Schule und den Schülern bestimmte ordentliche sowie eine ausserordentliche Zuwendung auszurichten.

Ordentliche Vergabungen: Der Vorstand schlägt vor, die folgenden ordentlichen Vergabungen im bisherigen Stand auszurichten:

- | | |
|--|-------------|
| - an die Schulreisen für jedes Jahr: | Fr. 3'500.- |
| - an die Skilager für jedes Jahr | Fr. 2'500.- |
| - am den Mittagstisch für auswärtige Schüler für jedes Jahr | Fr. 2'000.- |
| - an die Kadettenmusik der einmalige Beitrag von | Fr. 2'000.- |
| - zugunsten des Schülerchors <i>Erhöhung</i> von Fr. 1'000.- auf | Fr. 1'500.- |

Der Präsident gibt zu, dass er dabei innerlich ein wenig zittert, weil er dem Schülerchor diese Zuwendung bereits in Aussicht gestellt hat .. Der Grund liegt darin, dass der Schülerchor dieses Jahr gemeinesam mit dem Orchesterverein in der Stadtkirche ein Konzert veranstaltet, was Mehrkosten für das Notenmaterial und für zusätzliche Proben zur Folge hatte. Wir meinen jedoch, dass dieses Geld für die Intensivierung der Tätigkeit unserer Schule auf dem musischen Gebiet sehr gut angelegt ist.

Somit beantragt der Vorstand der Versammlung in der Periode 1995/1997 Vergabungen zugunsten der Schule und der Schüler im **Gesamtbetrag von Fr. 19'500.-** auszurichten. Die Diskussion zu diesem Antrag wird nicht verlangt und der Antrag des Vorstandes ohne Gegenstimme zum Beschluss erhoben.

Ausserordentliche einmalige Zuwendungen: Im vergangenen Sommer, bei der Vorbereitung der Herausgabe unseres Mitteilungsblättchens, ist der Vorschlag geäußert worden, dass seitens der Schule sehr erwünscht wäre, wenn der Innenhof der Bezirksschule in den Sommermonaten durch ein *Sonnesege* beschattet werden könnte. In der warmen Jahreszeit wird der Innenhof gerne für den Unterricht im Freien benutzt, und mit einem Sonnensegel könnte diese Nutzung effizienter gestaltet werden. Aufgrund der damals vorliegenden Vorstellungen hatten wir mit einem Aufwand von ca. Fr. 7'500.- gerechnet. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass dieser Betrag bei weitem nicht ausreichen würde. Auch die Stadt Zofingen verfügt über keine Mittel, um dieses Projekt zu realisieren. Man schlägt daher heute die Anschaffung von **6 grossen Sonnenschirmen** vor, was etwa Fr. 3'000,- kosten wird.

Der Vorstand möchte Ihnen dennoch beantragen, ihm für die kommende Periode 1995/1997 die Kompetenz zur Ausrichtung einmaliger Zuwendungen an die Schule im Gesamtbetrag von Fr. 7'500.- einzuräumen, wobei **folgende Projekte** an uns herangetragen worden sind:

Zunächst könnten gewisse Mittel in den *weiteren Ausbau der Informatik* investiert werden. Wir erachten die Förderung des Umganges mit diesem modernen Mittel der Informationstechnik als sehr wertvoll. Auch die Schüler benützen die vorhandenen Anlagen sehr rege. In diesem Zusammenhang hat die Schule den Wunsch geäußert, die Informatik-Infrastruktur durch den Erwerb einer *Digital-Kamera* abzurunden. Eine solche Kamera würde es erlauben, Bilder, die für den Unterricht, z.B. für die Erstellung von Unterlagen verwendet werden, direkt in das System einzugeben. Die Anschaffungskosten für eine solche Kamera betragen Fr. 2'000.- bis Fr. 2'500.-

Ein weiteres uns vorgetragenes Projekt betrifft die *Einrichtung eines Arbeitsplatzes für den Biologie-Unterricht*. Ein solcher Arbeitsplatz würde Investitionen in der Grössenordnung von ca. Fr. 2'500.- bedingen. Herr **Erich Zubler**, Vertreter der Lehrerschaft im Vorstand, gibt dazu noch folgende ergänzende Erklärung ab: Zur Zeit verfügen wir zur Aufbewahrung der ganzen Infrastruktur für den Biologie-Unterricht nur über einige ältere Schränke und Gestelle. Unter der Einrichtung eines "Bio-Arbeitsplatzes" verstehen wir etwas sehr Einfaches: Es geht um die Errichtung eines Korpus zur Aufstellung der vorhandenen Mikroskope, Binokulare usw. und damit um die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen für den Biologie-Unterricht.

Der Vorstand stellt Ihnen daher zusammenfassend den **Antrag**, ihm die Ausrichtung von ordentlichen und ausserordentlichen Zuwendungen an die Schule und die Schülerinnen und Schüler im Gesamtbetrag von (Fr. 19'500.- + Fr. 7'500.-) **Fr. 27'000.-** zu bewilligen.

Die Diskussion zu diesen Anträgen wird nicht gewünscht und der Vorstand von der Versammlung ohne Gegenstimme ermächtigt, der Schule die beantragten einmaligen und widerkehrenden Zuwendungen auszurichten.

9. Wahlen

9.1 *Rücktritt von Herrn Hans Frey*

Der Präsident teilt mit, dass Herr Hans Frey, den meisten Ehemaligen als langjähriger Lehrer an unserer Schule bekannt, welcher auch seit vielen Jahren durch seine Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins die Verbindung zur Schule hergestellt und aufrecht erhalten hat, sich aus dem Vorstand zurückziehen und etwas ruhiger treten möchte. Der Präsident dankt Herrn Hans Frey namens des Vorstandes und aller ehemaligen für die während Jahren zugunsten der Schule, der Schülerinnen und Schüler und der Vereinigung der Ehemaligen geleistete Arbeit. Er hat den Aktuar ersucht, diesem Dank in poetischer Form Ausdruck zu geben, was mit folgender Reimerei versucht wurde:

Dank an unserer Vorstandsmitglied Hans Frey

Mängs Johr hesch Du i der Bezirk-
Schuel do als Mönschegärtner g'wirkt;
Hesch dert die früsche Setzlig gschteckt,
In ine Wüssensdurscht erweckt;

Hesch ghäckelet de früschi Bode,
Die zarte Pflänzli sanft uufzoge;
Hesch gschtreut de Dünger vo Dim Wüss,
Dass D'Setzig us em Bode schüsse;
Hesch mängisch aber ou beziite
Uchrütli müesse userüüte,
Zruggbinde do und dert en Schösslig
Wo uufschüsst allzu fräch und heftig.

Dis Gmües soll träge Frücht und Blüete,
Kei toubi Nüss, und keini Niete!
Söll prange stolz als Chopf vo Chöli,
Voll Chraft und Saft, und nid nur Höhli!
Dis Wärk, Du hesch es lengsch errote,
Dis Wär isch würlkli zünftig grote:
Lueg i dem Saal nur öisi Gescht,
Und fröi Di was Du z'stand brocht hescht!

Denn hesch Du ou no langi Ziit
In öisem Vorstand Dich bemüeht,
He zwürke dass dä alti Bund
Vo Schuel und Schüeler bliibi gsund,
Dass über d'Johr, und treu und ächt,
Sich bildi do es Wurzelgflächt
Vo Zweige dicht, und vilne Ranke,
Wo halti lang und oni Schwanke.
So hesch im Vorstand Di bewährt,
Zu öiser Schuel als Bindeglied.

Jetz möchtsch Du zrugg, chasch's chum erwarte,
Di z'widme jetz am eigne Garte.
Mir gönne Dir's, Du söll'sch es nütze -
Um Dich do drin chli z'underschütze
Händ mir Dir do es Inschtrumänt,
Wo Dir wird hälfe ganz patänt.
Do chasch denn wirke zum Erschtuune,
Und holsch Dir no en grüne Duume!

Wenn denn Di Garte blüeht und triibt
Dänksch mängisch zrugg a alti Ziit.

Chum wider hie und do zu öis,
Du bisch willkomme i dem Kreis.
Mir danke Dir für all Di Treui
Und fröie öis mit Dir ufs nöi.

Die Versammlung dankt dem austretenden Vorstandsmitglied Hans Frey mit lang anhaltendem Applaus für seinen lebenslangen Einsatz zugunsten der Schule, ihrer Schülerinnen und Schüler, aber auch zugunsten unsere Ehemaligenvereinigung.

9.2 *Wiederwahl der Vorstandsmitglieder*

Der Präsident ist glücklich, der Versammlung mitteilen zu dürfen, dass sich alle übrigen bisherigen Mitglieder des Vorstandes zu einer Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Es sind dies

- Frau Vreni Von-Arx-Moor, Wikon (Mitgliederkontrolle)
- Frau Käthi Gloor-Wirz, Zofingen
- Frau Hanna Studler-Blum, Vordemwald
- Herr Theo Zaugg, Zofingen, Kassier
- Herr Erich Zubler, Bezirkslehrer, Zofingen
- Herr Beat Lehmann, Suhr, Aktuar

Alles neues Mitglied des Vorstandes stellt Ihnen der Vorstand zur Wahl

- Frau Theres Läubli-Lüthi, Zofingen, 1960
Med. Praxisassistentin, Mutter und Hausfrau

Im weiteren ersucht der Vorstand die Generalversammlung, ihm die Kompetenz einzuräumen eine weitere geeignete Persönlichkeit, wenn möglich aus dem Raum Reiden - Dagmersellen, als Mitglied in den Vorstand zu berufen. Es ist dem Vorstand ein Anliegen, im Hinblick auf die künftigen Entwicklungen der Schulpolitik im Kanton Luzern die Beziehungen zum unteren Kantonsteil des Kantons Luzern zu erhalten und wenn möglich enger zu knüpfen. Es ist ja leider so, dass die Kantone anfangen, sich auch auf dem Gebiet des Schulwesens voneinander abzugrenzen. Es könnte daher inskünftig für Schüler aus dem Raum Reiden-Dagmersellen schwieriger und mit zusätzlichen Kosten verbunden sein, die Bezirksschule in Zofingen zu besuchen, wie es vielleicht ihre Väter und Grosseltern getan haben. Daraus könnten sich auch Probleme für die Aufrechterhaltung der Strukturen unserer Bezirksschule ergeben. Durch die Zuwahl einer geeigneten Persönlichkeit aus dem Kanton Luzern könnten wir versuchen, die bestehenden Bande zu dieser Region zu festigen.

Der Vorstand empfiehlt daher der Versammlung, die bisherigen Mitglieder des Vorstandes für eine weitere Amtsperiode zu bestätigen, **Frau Theres Läubli-Lüthi** als neues Mitglied in den Vorstand zu wählen und dem Vorstand die Kompetenz zu erteilen, in der laufenden Amtsperiode eine weitere geeigneten Persönlichkeit aus dem Luzerner Einzugsgebiet unserer Schule in den Vorstand zu berufen.

Dieser Antrag des Vorstandes wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und Frau Theres Läubli-Lüthi mit Applaus als neues Mitglied des Vorstandes willkommen geheissen.

9.3 Wahl des Präsidenten

Statutengemäss ist die Wahl des Präsidenten durch den Aktuar zu leiten, der dieses Geschäft traditionellerweise in eine gereimte Form bringt, die sich diesmal wie folgt präsentiert:

Was bruucht's nid alles Tag für Tag
Das mir im Läbe chomed z'schlag ?

Mir bruuche jetze, um öis z'schone
gentechnisch suubri **Soja-Bohne**.
De **Chäs-Export** bruucht Subventionen,
De **Fleischbärg** wiitri Millione.
Zum **Autofahre** bruucht me Gas;
Und **d'Chüe** zum Frässe bruuche Gras.

De **Gottschalk** bruucht e nöi Wett,
Zum **Schlofe** bruucht's es Häppi Bett.
In Chur, do bruucht's de **Bischof Haas** -
Natürli nid - was wär ou das!

De **Ziegler** bruucht si Phantasie
Zum Raubgold ihm fall öppis ii.
De **Meili** bruucht z Neuyork Asyl -
De **Schtuder** Fingerspitzegfühl.

De **Saddam** bruucht nöi Kanone,
De **Ebner** no es paar Visionen.
De **Carrell** bruucht zum Flüege d Düse,
Und **d'Lady Dy** bruucht d'Tränedrüse.

De **Blocher** dä bruucht Chraftusdrück;
d'**Martina Hingis** bruucht's im Blick.
Am **Färnseh** bruucht me dummi Göre,
De **Leuebärger** d'NEAT Röhre.

Es Rennrad bruucht de **Alex Zülle** -
De **Cotti** bruucht en Hängebrülle.
De **Rey** bruucht jetz vor allem Schwein,
De **Koller**: Asylanteheim.

De *Villiger* es paar Milliarde
 Ersparnis - do cha lang är warte!
 Zu jeder *Mode* bruucht's es Pendant;
Delamuraz - vor allem Fendant!

D'Miss Dreyfuess, die bruucht Frouepower;
D'Frou Koch, die bruucht en Oberschlaue,
 De *Ogi* s'nöi Departemänt,
Und jede Club en Präsident.

So bruucht ou öise Club, s'isch klar
 En Präsident für wiitri Johr.

Hüt müend mir dä ni lang go sueche;
 Mir händ ihn scho, mir chönd ihn bueche.
 Är macht's öis liecht, bliibt öis erhalte.
 Drum wähle gärn mir nöi dä alti
 Mit Schtampfe, Chlatsche und Gebrüll
Zum Präsident de Fischer Jules!

Die Versammlung folgt diesem überzeugenden Wahlauftritt des Aktuars und bestätigt Herrn Jules Fischer mit grossem, langanhaltenden Applaus für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren als Präsident des Vereins.

9.4 *Dank an den Präsidenten*

Hierauf bringt der Aktuar den Dank des Vorstandes und der Mitglieder unseres Vereins für den von unserem Präsidenten in den letzten beiden Jahren geleistete Einsatz zugunsten der Schule, der Schüler und unseres Vereins, und für seine Bereitschaft, die Arbeit im gleichen Sinne fortzuführen, mit folgenden Reimen zum Ausdruck:

Dank a öisem Präsident

S'isch Bruuch, dass mir am Präsident
 Für sini Müeh es chliis Presänt,
 Als Dank tüend widme für die Schtunde
 Wo'n är für öis het z'sämeigschunde.

Es gäb ihm do dä *Truubesaft*
 Für sini Arbed nöi Chraft!

Und do isch no en *Schtruuss vo Blueme*
 Dä het en Macht, Ihr wärdet schtuune:
 Mit dene Blueme sind verbunde
 Erinnerig a vili Schtunde

A d'Schuelziit und a öisi Lehrer
Es paar nur möcht i hüt beschwöre:

Das roti Rad, rund wie en Chugel
Das rüeft öis z'rugg de Chopf vom **Rugel**.
Das Mannli, ärscht e chli und alter
Erinnert an **Page**, an **Halter**.
Es schiint mir, s'ghöri das Gewimsel
Zum **OswaldSaxer**, vulgo **Pinsel**.
Dä Tannascht, chläberig und chalt
Vilecht im **Geni Turn-im-Wald?**
Es het dä Fare do, dä Bäse,
De **Bruno Wolf** im Wald ufgläse.
Die Chnoschpe dert, im Uusgseh schwächtig,
Am **Chaschper Aernscht**, wo geischtig mächtig.
Es mahnt mi do di Stachelpflanze
A **Vogt**, a **Fritz** und a sin Ranze.
Die Lilie händ de klassisch Ton
Vom **Julius Rütsch** sir Dütsch Lektion.
Die Blüete do erinnert ouch
A schöni Schtund bim **Otto Mauch**.
Und do das Chruut, das chunt davon
vom Mathik-Ex bim **Amme John**.
Bi ihm sind d'Schtunde gsi en Wonne;
Drum ghört am **Jack** die gäli Sunne.
Und s'Rösli do, ganz schüch am Platz
Hesch übercho vom **erschte Schatz**.

Nimm d'Blume do, los si verzelle
Wenn Du si tuesch i d'Vase schtelle.
Und wenn si denn lönd s'Chöpfli hange
Und langsam wäse da von danne
Denn dänk dra, was öis allne bliibt:
D'Erinnerig a d'Schüelerziit;
Die bliibt öis unverwelkt und jung,
Und haltet fräsch öis und im Schwung.
Und i zwöi Johr, do wämmer do
Im Schtadtsaal wider z'sämecho.

Die Versammlung schliesst sich dem gereimten Dank des Aktuars mit grossem, lang anhaltenden Applaus an. Der Präsident erklärt, dass alle diese Zeichen der Verbundenheit und Zuneigung ihm die Aufgabe der Leitung des Vereins zum Vergnügen mache und schreitet sofort zur

9.5 **Wahl der Rechnungsrevisoren**

Unsere beiden Rechnungsrevisoren, die Herren **H.R. Aeschlimann** und **H. Gloor**, stellen sich beide für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Der Vorstand beantragt der Versammlung, die beiden Herren in ihrem Amt für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zu bestätigen, welcher Antrag von den Anwesenden mit Applaus genehmigt wird.

Es ist dem Präsidenten eine besondere Freude und Ehre, dem nächsten Redner, unserem eingeladenen Gast, das Wort zu erteilen zu dürfen:

10. **Ansprache von Herrn H.U. Schroeder, VR Präsident Ascom Holding**

H.U. Schroeder hat gemäss seinen Angaben die Aufgabe übernommen:

- (1) einige persönliche Erinnerungen an die Zeit als Schüler der Bezirksschule Zofingen wiederzugeben;
- (2) die ihm wichtig erscheinende Elemente zur Beurteilung der heutigen Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeld festzuhalten; und daraus
- (3) einige Konsequenzen für die Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichtes an unseren Schulen abzuleiten.

"Persönliche Erinnerungen"

sind immer mit Vorsicht zu geniessen. Die Schulzeit von 1955-59 in Zofingen liegt für den Sprechenden doch schon 40 Jahre zurück. Da wird doch einiges durch Trübungen und Verklärungen beeinflusst.

Was ist geblieben: Die Erinnerungen an den Stadt und die Landschaft, vor allem den Heiteren Platz, aber auch an die dort am Mittwoch-Nachmittag abgehaltenen Kadetten-Exerzitien; das Kinderfest - das möglicherweise für die Erwachsenen ein glanzvolleres Ereignis bedeutete als für die mitwirkenden Kadetten in den unbequemen Uniformen. Die grossen Lehrgestalten wie die durch Julius Rütsch vermittelten Annäherungen an die Klassiker der Weltliteratur, die Einführung in das mathematische Denken bei John Ammann, die Englisch-Stunden bei Ella Schatzmann, das Handballtraining bei Jack Schaffner, der lebendige Geographie- und Chemie-Unterricht bei Eugen Durnwalder, oder die Begegnung mit Otto Mauch, einen klassischen Philologen der alten Schule: All dies schuf Grundlagen, Wertvorstellungen, Denkweisen für den folgenden Eintritt in die Welt des Studiums und beruflichen Tätigkeit.

Analyse des Wertewandels: Zu den folgenden Ausführungen wird auf die als Anlage beigefügten gedruckten Ausführungen des Referates verwiesen, welches Herr H.U. Schroeder am 13. Aargauer Verbindunstag vom 3. Mai 1997 in Aarau gehalten hat.

Das hochstehende, äusserst anregenden und zu weiteren vertiefenden Diskussionen des angeschnittenen Themas geradezu herausfordernde Referat von Herrn H.U. Schroeder wird von der Versammlung mit grossem Beifall verdankt. Der Präsident erteilt hierauf das Wort an den amtierenden Rektor der Bezirksschule zu einer kurzen Standortbestimmung unserer Schule in diesem Herbst 1997:

11. Adresse des Rektors der Bezirksschuler Herr Paul Zimmerlin

Es fällt dem Rektor nach seinem Eingeständnis nicht leicht, sich nach dem Höhepunkt des Referates von Herrn H.U. Schroeder wieder den Alltagsproblemen unserer Schule zuwenden zu müssen, über die er kurz wie folgt berichten möchte:

Zunächst sind der Versammlung die Grüsse des gesamten Lehrerkollegiums zu überbringen und unserer Dank für die Zuwendungen, welche die Schule und die Schülerinnen und Schüler dank der Grosszügigkeit des Vereins und dessen Mitglieder auch dieses Jahr wieder entgegennehmen durften. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung, denn wie heute bereits erwähnt: Zur Zeit ist auf allen Ebenen der staatlichen Tätigkeit Sparen angesagt - auch bei der Schule.

Wir zählen zur Zeit 313 Schüler aus 14 politischen Gemeinden, von Walterswil über Bottenwil bis Langnau/LU und Glashütten! Die Schüler sind in 15 Klassen eingeteilt und werden von 40 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet, ein ausgewogenes Gremium von 22 Herren und 18 Damen, wovon das jüngste 26 und das älteste Mitglied des Lehrkörpers 59 Jahre alt ist. Wir meinen, dass das gute Klima im Lehrerkollegium auch günstige Wirkungen auf die Atmosphäre der Schule hat. Wir könnten mit unserer Schule, dem Lehrkörper und unseren Schülern rundum zufrieden sein, wären wir nicht als Institut Bezirksschule zunehmendem politischem Druck von unten und oben ausgesetzt.

Im Rahmen der bereits angesprochenen Schulreform wird die Ausdehnung der Primarschulzeit auf 6 Jahre gefordert, mit einer allgemeinen "Orientierungsstufe" für alle Schüler. Das ist in unserem Auge eine Absage an den Grundsatz der humanitären Leistungsschule. Die neue Schule soll über ein breites Fächerangebot verfügen, in Form von "Nivewau-Kursen", aber wohl ohne eigentliche Vertiefung. Es versteht sich, dass wir einer Nivellierung nach unten entschieden Widerstand entgegensetzen werden. Natürlich ist nicht alles an den angekündigten Reformen falsch oder schlecht; einiges ist bereits eingeführt und erprobt, anders erst geplant:

- Neue Unterrichtsformen mit fächerübergreifenden Werkstattunterricht, nach einem Wochenplan, zur Entwicklung konkreter Projekte in Arbeitsgruppen
- Förderung der Sozial- und Selbst-Kompetenz
- Neue Formen der Leistungsbeurteilung
- Wert-Individualisierung im Unterricht

Einige dieser teilweise sehr anspruchsvollen neuen Formen und Ziele des Unterrichts stehen aus unserer Sicht allerdings im Widerspruch zur angestrebten Verkürzung der Ausbildungsdauer während der Bezirksschulzeit und zur Einführung der 5-Tage Woche

Wir werden somit die Schulreform im Kanton Aargau weiterhin aufmerksam und kritisch begleiten und zählen dabei auf die Mündigkeit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und auf die Unterstützung von Vereinigungen wie des Vereins Ehemaliger Schülerinnen und Schüler unserer Zofinger Bezirksschule.

Die Versammlung verdankt den prägnanten Situationsbericht des amtierenden Rektors der Bezirksschule mit kräftigem Applaus.

12. Ankündigungen

12.1 *Datum der nächsten Generalversammlung*

Der Präsident gibt bekannt, dass die Generalversammlung unseres Vereins traditions-gemäss alle zwei Jahre jeweils am 2. Sonntag des Monats November stattfindet, nächstes Mal somit am **Sonntag 14. November 1999**.

12.2 *Apéritif im Verbindungsgang*

Der diesjährige Apéritif wurde von der Stadt Zofingen gespendet, und zwar aus besonderem Anlass: Dem **60. Geburtstag unseres Vereins**. Dieser wurde nämlich **am 1. Oktober 1937 gegründet**. Der Präsident ersucht den Vertreter des Stadtrates, Herrn Walter Frösch, den Behörden der Stadt Zofingen den herzlichen Dank der Mitglieder unserer Vereinigung für diese grosszügige Spende zu überbringen.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, schliesst der Präsident die Versammlung kurz nach 12:00 h.

Der Präsident



Jules Fischer

Der Aktuar



Beat Lehmann

Anlage

Auszug aus dem am 3. Mai 1997 in Aarau gehaltenen Referat von Herrn H.U. Schroeder